



IBM senkt Thinkpad-Preise

IBM-Notebooks der Thinkpad 755er-Reihe wurden billiger. So geht ein Thinkpad 755C mit vier MB RAM, einer 340-MB-Festplatte und einem 10,4-Zoll-Farbbildschirm für 7040 Franken über den Händlertisch – eine Preisreduktion von 16 Prozent. Die etwas schnellere Version 755CE (mit acht MB RAM) kostet neu Fr. 8339.–, was ebenfalls einer Reduktion von 16% entspricht. Gleiches gilt für das Thinkpad 755CD mit eingebautem CD-ROM-Laufwerk. Das Top-Modell kostet jetzt 11'406 Franken.

Massiv verbilligt wurden auch die Preise für Festplatten. Eine 340-MB-Harddisk von IBM ist neu für 650 Franken erhältlich und kostet damit über die Hälfte weniger als noch Anfang Mai 1995.



Per «Plug&Play» ins Internet

Internet in a Box ist eine Sammlung kommerzieller Windows-Programme für den Anschluss eines PCs via Modem oder ISDN an das Internet. Das Starter-Kit stammt von der amerikanischen Firma Spy.



Internet in a Box wird mit einem ausführlichen Handbuch ausgeliefert. Ausserdem gehört ein Gratisanschluss für 30 Tage beim Internet-Anbieter Active-Net zum Lieferumfang. Preis: Fr. 240.– Info: Studerus Telecom AG, Tel. 01/905 50 00



Ökodrucker

FS-400 heisst ein kleiner, sparsamer Arbeitsplatzdrucker von Kyocera. Der FS-400 druckt vier Seiten pro Minute bei einer Auflösung von 300 dpi. Die Druckeinheit ist für 100'000 Seiten ausgelegt. Beim Druckvorgang soll kein Ozon entstehen. Ausserdem wurde der Geräuschpegel herabgesetzt. Im Standby-Modus ist der Drucker vollkommen geräuschlos, während dem Druckvorgang erzeugt er lediglich 45 dB(A). Der Drucker verfügt standardmässig über PCL5-Emulation, die Seitenbeschreibungssprache Pre-Script II, 79 Bitmap- und 13 skalierbare Schriften sowie 42 Barcodes. Optional ist die postscript-kompatible Seitenbeschreibungssprache KPD L erhältlich.



Zusätzliche Schriften, Grafiken und Formulare lassen sich im Drucker speichern.

Preis: Fr. 1373.– Info: A. Messerli AG, Tel. 01/829 11 11



Canon-Laserdrucker

Das Drucksystem LBP-430W von Canon ist speziell für Windows optimiert. Da die entsprechenden Windows-Befehle unterstützt werden, verkürzen sich die Wartezeiten für die Bildaufbereitung beträchtlich.



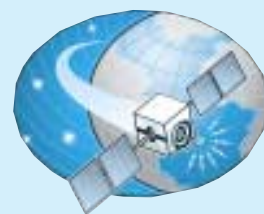
Der LBP-430W druckt vier Seiten pro Minute mit 300 dpi. Der Arbeitsspeicher beträgt 512 KB und kann bis auf 4,5 MB ausgebaut werden. Der Drucker enthält 22 TrueType- und 123 Bitmap-Schriften. Durch die integrierte PCL4-Emulation ist der LBP-430W mit dem HP Laserjet IIP kompatibel. Wie alle neuen Canon-Drucker ist auch der LBP-430W mit einem Stromsparmechanismus ausgestattet, so dass er im Standby-Modus weniger als fünf Watt konsumiert. Im Druckbetrieb beträgt der Stromverbrauch maximal 120 Watt. Dafür bekam er die Energiespar-Vignette '95. Preis: Fr. 1080.– Info: Walter Rentsch AG, Tel. 01/835 61 61



Maus am Finger

Aus Israel stammt der (vorerst) letzte Schrei der Mäuseszene: Die «Ringmaus» wird wie ein Ring an den Zeigefinger gesteckt und kommuniziert drahtlos über Ultraschall mit einem Empfänger, der am PC-Monitor befestigt wird. Um den Mauspfel zu bewegen, muss die Hand nicht mehr von der Ta-

Kurz-Info



■ **Monopoly im Cyberspace:** Der US-Hersteller des bekannten Brettspiels testet zurzeit eine Netzwerk-Version. Sie soll Spielern rund um den Erdball die Möglichkeit geben, über Internet in ihrer jeweils eigenen Sprache gegeneinander anzutreten.

■ **Auch in Europa gibt es jetzt einen Pizza-Service im Internet.** Eröffnet wurde er kürzlich in Wien. Bereits im ersten Monat wurde 500 Pizzas über Internet bestellt.

■ **Das Erscheinungsdatum für Bill Gates Buch «The road ahead» wurde – typisch Microsoft – erneut verschoben.** Neuer Termin: der 16. Oktober 1995.

■ **Schwerkranke Kinder in Spitälern auf der ganzen Welt sollen vernetzt werden.** Das Projekt hat Steven Spielberg zusammen mit einigen Firmen ausgeheckt. Es soll den Kindern ein wenig Freude beschaffen, etwa mit Rollenspielen und Videokonferenzen.

■ **Die zuständige EU-Kommission will Strassenkontrollen effizienter machen:** In Europa sollen die Führerscheine mit Barcodes und Magnetstreifen versehen werden. Der Vorschlag stammt von Schweden und Finnland. Der Entscheid liegt nun beim Europa-Parlament.

■ **Filmproduzent Warner Brothers vermarktet den nächsten Streifen «Batman Forever» auch im Internet.** Dazu wurde erstmals ein eigener Web-Server mit Videos, Ausschnitten aus dem Soundtrack und Infos eingerichtet. Die Adresse: <http://batmanforever.com>.

Unsere Symbole

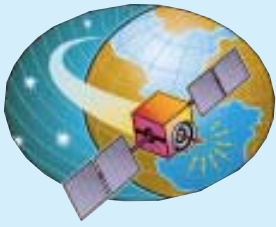
Software:

- Lläuft ausschliesslich unter DOS
- Lläuft unter Windows
- Lläuft unter OS/2
- Lläuft auf dem Macintosh

Hardware:

- Die Steckkarten, Drucker, Bildschirme etc. sind nur mit Industriestandard-PCs kompatibel
- Die Hardware ist nur mit dem Macintosh kompatibel
- Kein Symbol bedeutet, dass die Hardware auf allen PC-Plattformen eingesetzt werden kann

Kurz-Info



■ **Forscher der Universität Zürich** ist es gelungen, mit Hilfe des Computers einen Neandertaler-Kinderschädel aus bei Gibraltar gefundenen Bruchstücken zu rekonstruieren, obwohl keines der Teile direkt zum anderen passte. Erkenntnis aus der Arbeit: die Neandertaler sind nicht unsere Vorfahren.

■ **Rolling Stone**, das bekannte amerikanische Rockmagazin, wird ab kommendem Sommer auch elektronisch über den Online-Service Compuserve publiziert. Zu den Musikbesprechungen sollen auch Audioclips verteilt werden.

■ Die Weltmeisterschaft der Schachcomputer in Hongkong gewann keiner der superschnellen Spezialrechner, sondern «Fritz», ein Billig-PC-Programm aus Hamburg. Es besiegte 23 Konkurrenten, darunter «Deep Blue» von IBM, gegen den Weltmeister Gary Kasparow im nächsten Februar antreten will.

■ In den USA ist Papiersparen angesagt: Präsident Clinton setzte ein Gesetz in Kraft, wonach künftig jede Behörde neue Formulare auch in elektronischer Form akzeptieren muss, wenn sie nicht nachweisen kann, dass dies aus bestimmten Gründen nicht möglich ist.

■ Bei einem Test der Stiftung Warentest in Deutschland erhielten von 19 Faxmodems lediglich fünf die Note «gut». Mehrere Geräte fielen durch eine unzureichende Übertragungsqualität und -geschwindigkeit auf, sieben durch mangelhafte Funkentstörung.

statur genommen werden – ein Wink mit dem Zeigefinger genügt. Die Tasten auf der Ringmaus lassen sich mit dem Daumen anklicken. Da die Maus-Bewegungen von den Sensoren nicht nur zwei-, sondern dreidimensional erfasst werden können, soll sich die Maus besonders für 3D-Anwendungen eignen – von PC-Spielen bis zur Software für Behinderte. Entsprechende Demo-Programme liegen bei, eine Entwicklungssoftware für DOS und Windows wird



Die Film-CD kommt – aber wie?

Die Anregung kam von den grossen Hollywood-Studios, die ihre Filme für den Heimmarkt auch auf CD anzubieten möchten. Im Gespräch mit den Hard- und Softwareherstellern machten die Filmgewaltigen deutlich, dass ein ganzer Spielfilm von 135 Minuten in drei oder noch besser fünf verschiedenen Sprachversionen auf einer einzigen «Digital Video Disk» (DVD) Platz finden sollte. Ausserdem wünschten sie eine bessere Bild- und Tonqualität als bei bisherigen Videosystemen. Die Computerfirmen ihrerseits forderten, bei einem neuen Standard sei auch auf ihre Bedürfnisse – etwa die Rückwärtskompatibilität zur heutigen CD-ROM – Rücksicht zu nehmen.

Die Hardware-Entwickler melden sich

Als erste präsentierten die Firmen Sony und Philips ein DVD-System: die Multimedia Compact Disk (MMCD). Dabei werden auf einer normalen CD zwei Datenträgerschichten übereinandergelegt, wobei die obere halbdurchsichtig ist. Ist die erste abgespielt, wird die Brennweite des Lasers in Bruchteilen von Sekunden durch die obere Schicht hindurch auf die untere gerichtet. Auf diese Weise lassen sich auf einer einzigen Compact Disc genügend Daten unterbringen, um den Bedürfnissen der Filmindustrie gerecht zu werden.

Kürzlich hat nun in Paris eine zweite Gruppe – federführend sind Toshiba und der Verlags- und Unterhaltungsriese Time Warner – eine weitere Lösung

vorgestellt: die Super Density (SD)-Disk.

Anstelle der 1,2 mm dicken Trägerschicht einer normalen CD werden dabei zwei Schichten von je 0,6 mm zu einer doppelseitigen Disk zusammengefügt. Die dünnere Trägerschicht erlaubt, die Scheibe dichter zu beschreiben. Auf jeder Seite können so fünf Gigabyte gespeichert werden (das entspricht siebeneinhalb CD-ROMs pro Seite!), Platz genug also für zwei vollständige Spielfilme. Kombiniert mit dem Zweischichtsystem sollen sich mit dieser Technologie sogar neun-, resp. 18-Gigabyte-CDs herstellen lassen. Ausserdem entwickelte das Konsortium wiederbeschreibbare SD-Disks.

Noch nichts entschieden

Was in Paris gezeigt wurde, war – vor allem in der Einschicht-Technologie – von der Bild- und Tonqualität her überzeugend. Noch ist aber nicht entschieden, welches der beiden Systeme sich durchsetzen wird. Film- wie Computerfirmen betonen zwar, dass sie nur einen einzigen Standard wünschen, haben sich jedoch bisher nicht einmütig und endgültig entschieden. Trotzdem scheint das SD-Konsortium entschlossen, bereits im nächsten Jahr kommerzielle SD-Disks (und entsprechende Laufwerke) zu produzieren, vorerst im Unterhaltungsbereich. Zugute kommt ihm dabei, dass sich die SD-Disks offensichtlich mit nur geringen Anpassungen auf herkömmlichen CD-ROM-Produktionsanlagen herstellen lassen. (Fi)

vom Hersteller gratis zur Verfügung gestellt.

Preis: Fr. 145.–

Info: RISC, Tel. 01/740 48 25



Neues Vertriebskonzept für PCs

Der amerikanische Direktanbieter Gateway 2000 ist nach dem erfolgreichen Europa-Einstieg in England, Frankreich und Deutschland nun auch in der Schweiz aktiv. Der PC-Hersteller – nach eigenen Angaben der grösste Direktanbieter in den USA – setzt ganz auf den Telefonverkauf. Durch grossangelegte Inseratekampagnen, in denen das Sortiment ausführlich vorgestellt wird, sollen die Käuferinnen und Käufer animiert werden, eine Gratisnummer anzurufen.

PCTip weiss Rat!

Welcher Händler in meiner Nähe verkauft mir einen neuen PC? Wo bekomme ich den Drucker XY? Wer liefert den günstigsten Macintosh? Es gibt doch ein Programm, welches schreiben, rechnen und zeichnen kann? Kein Mensch weiss, wo ich diese CD bekomme! Jetzt ist Schluss mit der Suche. Mit dem PCTip-Suchtelefon finden auch Sie den schon lange gesuchten Drucker-Hersteller, einen PC-Händler gleich um die Ecke und den Lieferanten für exotische Programme: Von Montag bis Freitag, 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr, liefern wir Ihnen über die Telefonnummer

157 80 49 (Fr. 4.23/Minute)

Adressen und Preise aus dem ganzen PC-Markt. PC-Spezialisten geben Ihnen live am Telefon garantiert neutral (da kein Verkauf und Kommission) Auskunft über Preise und Händleradressen aus dem DOS-, Windows- und Macintosh-Bereich. Wir ergänzen damit die Info-Angaben in unseren Neuheitenvorstellungen, Tests und Programmbesprechungen. Wenn Sie also genaue Adressen und Tagespreise der im PCTip vorgestellten Produkte haben möchten, machen Sie einfach von unserer Dienstleistung Gebrauch.

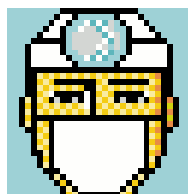
fen (in der Schweiz Tel. 155 71 66) und mit einem deutschsprachigen Telefonverkäufer ihren Wunsch-PC zusammenzustellen. Zur Auswahl stehen diverse Tisch-, Tower- und tragbare Modelle mit unterschiedlichsten Prozessoren und Speicheroptionen; ausserdem Multimedia-Zubehör, Bildschirme sowie Hewlett-Packard-Drucker. Die Auslieferung erfolgt innerhalb von zwei Wochen per Kurier direkt vor die Haustüre, bezahlt wird mittels Kreditkarte, per Nachnahme oder Vorauszahlung. Alle Gateway-2000-PCs kommen mit vorinstallierter Software und können bei Nichtgefallen innerhalb von 30 Tagen anstandslos

zurückgeschickt werden. Als Dienst am Kunden steht dem Käufer eine gebührenfreie Support-Telefonnummer zur Verfügung, solange er einen Gateway-2000-PC besitzt. Ausserdem bietet der Hersteller im ersten Jahr nach dem Kauf einen kostenlosen 48-Stunden-Vor-Ort-Service an, der in Zusammenarbeit mit Hewlett-Packard betrieben wird. Info: Gateway 2000, Tel. 155 71 76



Viren-Killer

Aus einheimischen Landen stammt die Software Virblock, die DOS/Windows-PCs besonders zu-



verlässig vor Virenbefall schützen soll. Virblock ist so konzipiert, dass es den PC ständig auf «unlogische» Prozesse hin überwacht. Beim Verdacht auf Aktivität eines elektronischen «Bösewichts» löst Virblock auf dem PC sofort einen Neustart aus, um Schlimmeres zu verhindern. Virblock kann zudem so konfiguriert werden, dass der PC bei Virenalarm eine Meldung abgibt und nur nach Eingabe eines

Passwortes wieder in Betrieb genommen werden kann. Kritische Dateien wie Autoexec.bat und Config.sys lassen sich mit einem Passwortschutz versehen und so vor einer Veränderung durch ungebundene «Gäste» schützen. Preis: ab Fr. 89.– Info: Fischer Consulting, Tel. 071/72 85 41

Effiziente Faxmailings

Statt stundenlang vor dem besetzten Faxgerät herumzustehen, können Massen-Faxsendungen wie

Fortsetzung auf Seite 13

Computer-Ferien für Jugendliche

Seit fünf Jahren führt das «Schweizer Jugend&Computer-Camp» mit grossem Erfolg in der Südschweiz Camps für Jugendliche zwischen acht und 19 Jahren durch. Mehr als 3500 Mädchen und Buben haben bis jetzt an den jeweils einwöchigen Ferienkursen teilgenommen.

Das Camp für die 8- bis 14-jährigen befindet sich in Lostallo im Misox. Den lernbegierigen Computerfans – PC-Kenntnisse sind nicht nötig – werden in den Kursen praktische Anleitungen gegeben, wie sie den PC sinnvoll einsetzen können. Konkret arbeiten die Jugendlichen mit den Programmen Logo (ein klassisches Einsteigerprogramm, um Zeichnungen, Texte und Bewegungsabläufe zu erstellen), Windows (muss wohl nicht näher erklärt werden), Turbo Pascal (eine Programmiersprache), und Animator (zur Erstellung von Trickfilmen auf dem PC). Die Kurse werden von speziell geschulten Mitarbeitern geleitet, die dafür sorgen, dass die Mischung aus Lagerfeuer, Zeltstadtrromantik und Computer zum Erfolg wird. «Lehrertypen», so ein jugendlicher Teilnehmer, «gibt es keine als Kursleiter». Untergebracht sind die Campkids in einem grossen Zirkuszelt mitten im Dorf, die Unterrichtsräume befinden sich in einem Schulhaus. Die sechs Kurse

werden vom 2. Juli bis 12. August durchgeführt und kosten Fr. 950.– pro Woche inkl. Kost und Logis. Die Reise ist im Preis nicht inbegriffen.

Die 14- bis 19-jährigen verbringen ihre Computerferien in Agra über dem Luganersee. Hier wird in Form von Workshops gearbeitet und experimentiert. Im Windows-Workshop erforschen die jugendlichen Cracks das Programmpaket Microsoft-Office, im Graphik-Workshop können sich angehende Computerkünstler mit Corel Draw versuchen, während im Programmier-Workshop mittels Visual Basic eigene Programme erstellt werden. Ganz neu – und brandaktuell – wird auch ein Multimedia-Workshop angeboten, in dem erste eigene Multimedia-Anwendungen erstellt werden und mit Bildern, Videos und Tönen hantiert wird.

Eine Woche in Agra kostet Fr. 1100.– inkl. Kost und Logis, aber ohne Anreise. Durchgeführt werden die Kurse für die 14- bis 19-jährigen vom 2. Juli bis 19. August. Natürlich kommt auch hier die Freizeit nicht zu kurz: Spiele, Kinovorführungen, Tanz und Abendunterhaltungen stehen ebenso auf dem Programm wie Baden und Picknicken.

Der PCtip unterstützt die Aktivitäten des «Schweizer Jugend&Computer-Camps» und stellt in



diesem Jahr erstmals Modems und Kommunikations- sowie Fax-Software zur Verfügung, um den wissbegierigen Jugendlichen die Einfahrt in den «Information-Highway» zu erleichtern. Damit können erste Erfahrungen mit

Computerfaxen, Mailboxen, aber auch mit der Internet-Kommunikation gesammelt werden.

Interessentinnen und Interessenten können sich mit untenstehendem Talon weitere Informationen zustellen lassen.

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Datum/Unterschrift:

Talon einsenden oder faxen an:
PCtip, «Computer-Camp»,
Postfach 253, 8030 Zürich,
Fax. 01/387 45 84



Frische Äpfel

Die Firma Apple stellt heute ihre neuesten Produkte vor. An der Spitze steht der Power Macintosh 9500 und der verblüffend einfach zu bedienende und mit höchster Qualität druckende Farb-Laserwriter 12/600 PS. Für Leute, die das Computern unterwegs nicht lassen können, gibt es den tragbaren Farb-Tintenstrahldrucker Color Stylewriter 2200. Schliesslich wurde auch die digitale Kamera Quicktake deutlich verbessert.

Das Zeitalter der Risc-Prozessoren dauert für Apple nun bereits ein Jahr. Jetzt stellt Apple den ersten Power Macintosh vor, der auf der Version 604 des PowerPC-Chips und dem PCI (Peripheral Component Interconnect)-Bus basiert. Der Power Macintosh 9500 ist – wie Tests zeigen – bis zu 100 Prozent schneller als der bisherige Spitzenreiter Power Macintosh 8100. Die Nummer 9500 deutet es an: Apple sieht das neue Modell als Nachfolger des bisherigen High-end-Rechners Quadra 950 für Drucker, Grafiker und Multimedia-Leute.

Der Power Macintosh 9500 ist der erste Mac, der anstelle des in die Jahre gekommenen NuBus den schnelleren PCI-Bus verwendet. Dieser wurde ursprünglich vom Chiphersteller Intel entwickelt. Heute betreut ein Komitee, dem auch Apple angehört, den PCI-Standard. Der 9500 ver-

fügt über sieben freie PCI-Steckplätze. Damit sollte sich der neue Mac an praktisch alle Bedürfnisse anpassen lassen. Die wichtigsten Hersteller sind bereits daran, PCI-Erweiterungskarten für den Mac zu entwickeln. Der Power Macintosh 9500 soll noch in diesem Monat für rund Fr. 8000.– in die Läden kommen.

Sensationeller Farb-Laserdrucker

Farb-Laserdrucker waren bisher entweder zu teuer oder die Druckqualität liess zu wünschen übrig – oder beides war der Fall. Der neue Color Laserwriter 12/600 PS (PS steht für Postscript) bedeutet in beiden Beziehungen einen Schritt vorwärts. Die mit einer Auflösung von 600 dpi ausgegebenen Farbbilder sind von sehenswerter Qualität. Daran ist nicht nur das Canon-Druckwerk beteiligt, sondern ebenso sehr die Bildverbesserungs-

Technologie von Apple und eine Komprimierung, die Farbbilder von 130 MB in zwei Sekunden auf acht MB reduziert und so deren Druck mit zwölf MB Druckerspeicher ermöglicht. Schwarzweiss beträgt die Druckgeschwindigkeit zwölf Seiten pro Minute, Farbbilder werden mit drei Seiten pro Minute ausgegeben. Der Preis von Fr. 12'000.– ist zwar nicht gerade tief, doch vor noch nicht allzu langer Zeit bezahlte man soviel für einen Schwarzweiss-Laserdrucker. Der Color Laserwriter 12/600 PS lässt sich mit Macs oder Windows-PCs betreiben. Damit dürfte Apple die Tür in die Bürowelt für Farb-Laserdrucker geöffnet haben.

Color Stylewriter 2200 und Quicktake 150

Mit dem kleinen, nur 1,4 kg schweren Color Stylewriter 2200

kommt Apple dem Wunsch nach tragbaren Farb-Tintenstrahldruckern entgegen. Der Kleine druckt pro Minute fünf Schwarzweiss- oder drei Farbseiten mit 720x360 resp. 360x360 dpi. Dabei dient der aufgeklappte Deckel als Papierschacht für 30 Blatt. Die wiederaufladbare Batterie macht ihn für den Druck von rund 200 Seiten unabhängig vom Stromnetz. Er kostet Fr. 861.–. Damit die Erlebnisse unterwegs auch gehörig dokumentiert werden können, wurde die kleine, digitale Kamera Quicktake verbessert und mit der Nummer 150 versehen. Sie liefert nun je nach Komprimierung 16 oder 32 Bilder in der Grösse von 640x480 Punkten in vollen 24-bit-Farben. Ausserdem wurde die rund 1350 Franken teure Kamera mit verbesserter Software und einer Makrolinse versehen. (Fi)



Color Stylewriter 2200



Power Macintosh 9500



Color Laserwriter 12/600 PS

etwa Rundschreiben jetzt günstig und quasi über Nacht erledigt werden. GTC Faxnet ist ein europaweites Netz von Fax-Servern, an das ein zu faxendes Dokument samt Adressliste per Modem vom PC aus übermittelt wird. Vom regionalen GTC-Server aus werden die Daten europaweit auf die GTC-Server

weiterverteilt. Die Adressaten werden bis zur erfolgreichen Übermittlung automatisch angewählt. Verrechnet wird, ob im Inland oder im Ausland, immer nur der Ortstarif. Auf diese Weise soll der Fax-Ver send deutlich günstiger werden. Info: GTC Telekommunikation, Tel. 01/286 64 34



Administrator

First Faktura Pro nennt sich eine Administrationslösung, die sich laut Hersteller speziell an den Bedürfnissen kleiner und mittlerer Unternehmen orientiert. Basis der Lösung bildet eine relationale



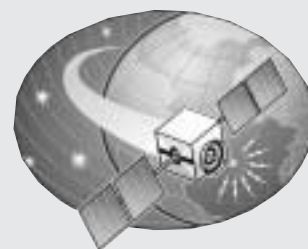
Neue PCs im Juni 1995

Seit dem letzten Erscheinen des PCtips sind verschiedene PCs (neue Produkte und verbesserte Versionen*) auf den Markt gekommen. Wir stellen sie Ihnen in Kurzform vor.

Hersteller Produktname	Kurzbeschreibung	Preis	Info
Desktop PCs			
 Targa X Minitower 4/66	486DX2 66-MHz-Prozessor, 545-MB-Festplatte, 8 bis 64 MB RAM, eingebautes Double-Speed-CD-ROM, 16-bit-Soundkarte, Lautsprecherpaar (passiv). Inkl. DOS 6.22, Windows für Workgroups, Claris Works 3.0 sowie diversen CD-ROMs (Preis inkl. 15-Zoll-Farbbildschirm).	Fr. 2190.–	Actebis, Tel. 056/72 61 61
 PC 300	75 oder 90 MHz Pentium-Prozessor, 8 bis 128 MB RAM, 540-MB-Festplatte. Vorinstalliertes OS/2 Warp und Windows (Preis ohne Bildschirm).	Fr. 2990.–	IBM Schweiz, Tel. 155 46 46
PC 700	75, 90, 100 oder 120 MHz Pentium-Prozessor, Selecta-Bus mit Micro-Channel- und PCI-Architektur, 8 bis 192 MB RAM, 540-MB-Festplatte. Vorinstalliertes OS/2 Warp und Windows (Preis ohne Bildschirm).	ab Fr. 3910.–	wie PC 300
olivetti Modulo M4-75 Modulo M4-90	Desktop-PC mit 75 oder 90 MHz Pentium-Prozessor, 8 bis 128 MB RAM, 420-MB-Festplatte, ausbaubar auf 2,6 Gigabyte, Plug&Play-Architektur, PCI-Grafikbeschleuniger, Energiesparfunktionen. Vorinstalliertes Windows für Workgroups (Preis ohne Bildschirm).	Fr. 2960.– Fr. 3430.–	Olivetti Schweiz AG, Tel. 01/839 16 11
Acer  Power-Pentium 100	Towergehäuse, Intel Pentium 100-MHz-Prozessor, 3 PCI-, 3 ISA-Steckplätze, 8 bis 256 MB RAM, 850-MB-Festplatte, Multimediakit, 17-Zoll-Monitor. Inkl. DOS 6.22, WfW 3.11 und Multimedia-Software.	Fr. 4444.–	Novitronic AG, Tel. 01/302 21 21
Power-Pentium 75	Intel Pentium 75-MHz-Prozessor, 2 PCI- und 3 ISA-Steckplätze, 8 bis 128 MB RAM, 540-MB- bis 1,2-GB-Festplatte. Inkl. DOS 6.22, WfW 3.11 und Multimedia-Software (Preis ohne Monitor).	ab Fr. 2980.–	wie Power-Pentium 100
Notebooks			
 Thinkpad 340CSE	IBM 486SLC2 66-MHz-Prozessor, 4 bis 12 MB RAM, 10,4-Zoll-Farbbildschirm, 360-MB-Festplatte. Gewicht 2,4 kg, 2 bis 4 Stunden netzunabhängig. Vorinstalliertes DOS 6.3 und Windows 3.11.	Fr. 3493.–	wie PC 300
Thinkpad 370C	486 DX4 75-MHz-Prozessor, 4 bis 36 MB RAM, 10,4-Zoll-Farbbildschirm, 340-MB-Festplatte, ausbaubar auf 810 MB. Gewicht 2,9 kg, 3 bis 8 Stunden netzunabhängig, optionale Docking-Station.	Fr. 5261.–	wie PC 300
Thinkpad 755CV	Notebook mit abnehmbarem Bildschirm für Präsentationen ab Hellraumprojektor, Steuerung mittels Infrarot-Fernbedienung. 486DX4 100-MHz-Prozessor (Pentium optional), 8 bis 40 MB RAM, 540-MB-Festplatte. Läuft unter OS/2 Warp oder Windows.	Fr. 10'927.–	wie PC 300
Thinkpad 755CX	Flaggschiff der IBM Thinkpad-Reihe. 75 MHz Pentium-Prozessor, 8 bis 40 MB RAM, SVGA 10,4-Zoll-Farbbildschirm, 540-MB-Festplatte, 4 bis 9 Stunden netzunabhängig. Läuft unter OS/2 Warp, Windows 3.11 oder DOS 7.0.	Fr. 10'437.–	wie PC 300

* Die Aufstellung basiert auf den bei uns eingetroffenen Ankündigungen der Hersteller und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Kurz-Info



■ **Microsoft ist unzufrieden mit den grossen PC-Anbietern:** Weder Compaq noch HP oder IBM hätten bisher angekündigt, wie sie ihre jetzige Kundschaft auf Windows 95 aufzurüsten gedächten. So bestehe die Gefahr, dass Kunden mit PC-Käufen zuwarten würden.

■ **Natur kontra Hightech: Die NASA musste kürzlich den Start des Space-Shuttles Discovery absagen, weil zwei balzende Spechte 135, mehrere Zentimeter grosse Löcher in die Tankverschalung gehackt hatten.**

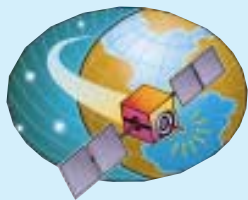
■ **Die japanische Firma NEC bietet ein virtuelles Aquarium an für alle, die gern Fische hätten, aber zu faul zum Füttern und Putzen sind. Auf einem 32-Zoll-Bildschirm werden die Fische ab Laserdisk gezeigt, ein Wassertank davor sorgt für einen realistischen 3D-Effekt...**

■ **In der Aargauer Hauptpost wurde ein vollautomatisches Paketaufgabe-System eingerichtet. Ein Computer wiegt das Paket, berechnet das Porto, zieht es per Taxcard ein, frankiert das Päckli und druckt eine Quittung.**

■ **Die Firma Delrina hat ein «Multimedia-Familienalbum» vorgestellt. Darin können persönliche Erlebnisse und Geschichten in Text, Sprache, Sound und Video festgehalten werden. Die Software läuft unter Windows.**

■ **Die EU-Kommission hat ein Leitpapier zum Aufbau von transeuropäischen Datenauto-bahnen verabschiedet. Bis 1999 soll das Projekt mit 450 Mio. Ecu unterstützt werden.**

Kurz-Info



■ **Apple will ihre neuen «Powerbooks» standardmässig mit einer Infrarot-Schnittstelle ausstatten. Die Macintosh-Notebooks können damit drahtlos mit anderen Geräten kommunizieren oder über ein Zusatzgerät in ein Netzwerk eingebunden werden.**

■ **Die diesjährigen Design-Auszeichnungen «Industrial Design Excellence Awards» gingen im PC-Bereich an IBM, Hewlett-Packard, DEC, Dell, Microsoft und Logitech. Apple war mit dem neuen Color Stylewriter 2400 und dem Powerbook 540c sogar zwei Mal unter den Preisträgern.**

Adressdatenbank mit Etikettendruckfunktion. First Faktura Pro enthält Module für die Artikel- und Lagerverwaltung, Kreditoren- und Debitorenverwaltung mit mehrstufigem Mahnwesen, MWSt-Abrechnung usw. Das System besitzt eine integrierte Standard-Schnittstelle, über die sich Debitorendaten in Finanzbuchhaltungsprogramme übernehmen lassen. Während die Version für den Apple Macintosh sofort lieferbar ist, soll die Windows-Variante zum gleichen Preis im September auf den Markt kommen.

Preis: Fr. 245.–

Info: 4th Dimension Zentrum,
Tel. 056/83 52 03



Smartsuite 3.1

In die neue Version der Büro-Komplettlösung Lotus Smartsuite 3.1 lässt sich neben Lotus Notes und cc:Mail auch Lotus Organizer

für die Terminplanung in Arbeitsgruppen einbinden. Verbessert wurde ausserdem die Möglichkeit, Excel-Daten in die Tabellenkalkulation Lotus 1-2-3 einzulesen.

Zu den Neuerungen gehört zudem die kundenspezifisch anpassbare Icon-Palette Smartcentre, die einen komfortablen Wechsel zwischen den verschiedenen Lotus-Anwendungen ermöglicht. Auf mobilen Rechnern bietet Smartcentre einen Überblick, welche Anwendungen im Remote-Betrieb nutzbar sind.

Preis: Fr. 799.–, Updates: von Version 2.x Fr. 555.–, von Version 3.0 Fr. 89.–

Info: Lotus Development
(Schweiz) AG, Tel. 01/811 10 20



Ordnung ins Chaos

Mit Pagekeeper stellt das amerikanische Softwarehaus Caere ein Dokumenten-Managementsystem

für Privatpersonen und Kleinunternehmen vor. Pagekeeper erfasst Dokumente aus Quellen aller Art – z.B. aus Text- und Grafikprogrammen, vom Fax, aus elektronischer Post und Online-Diensten usw. – vollautomatisch und integriert sie mit einem Index versehen in ein gemeinsames Archiv. Für das Wiederauffinden bestimmter Dokumente und Informationen stehen verschiedene Abfrage- und Suchfunktionen zur Verfügung.

Als minimale Systemvoraussetzung nennt der Hersteller einen PC mit 386-Prozessor (empfohlen wird ein 486-System), sowie 8 MB Arbeitsspeicher. Pagekeeper ist vorerst als Einplatzsystem verfügbar, eine Netzwerkversion mit speziellen Gruppenfunktionen ist in Vorbereitung.

Preis: Einführungspreis Fr. 199.–; später Fr. 349.–

Info: Dative AG,
Tel. 072/46 10 10